

Nordseespiegel



**Gemeinde
Emmelsbüll
-
Horsbüll**

**Oktober / November
2012**

15. Ausgabe

Der Bürgermeister

Liebe Bürgerinnen und Bürger,
heute mein Bericht ein bisschen anders als sonst.
Im Folgenden ein Auszug aus dem Koalitionsvertrag der
neuen Landesregierung. Zusammengefasst fällt die
Kurzbewertung aus Sicht der Gemeinden so aus:



1. Der Koalitionsvertrag enthält zu Gunsten der Gemeinden eine neue Bewertung des Ausbaus der Kinderbetreuung.
2. Der Koalitionsvertrag enthält positive Ansätze in einigen Einzelpunkten.
3. Insgesamt bedeutet der Koalitionsvertrag aber keine Stärkung der Gemeinden, sondern eine weitere Schwächung. Vor allem den Gemeinden, die bisher sparsam gewirtschaftet haben, droht ein neuer Finanzeingriff statt der versprochenen Rückführung des jährlichen 120 Mio. Euro-Eingriffs.

Zu den positiven Ansätzen gehört z.B. die geplante Aufhebung der Pflicht zur Erhebung von Elternbeiträgen zu den Schülerbeförderungskosten.

Von entscheidender Bedeutung ist jedoch das erkennbare Leitbild von kommunalen Strukturen. Der Ministerpräsident hatte versprochen: „Die Vielzahl schleswig-holsteinischer Gemeinden eröffnet uns die Chance einer sehr intensiven Teilhabe der Menschen an dem politischen Geschehen vor Ort.“

Der Koalitionsvertrag sagt das Gegenteilige:

„Schleswig-Holstein ist überverwaltet und zu kleinteilig. Es werden Gemeindegroßen von 8.000 Einwohner angestrebt“

Das würde für uns z. B. bedeuten, dass die Wiedingharde und das ehemalige Amt Süderlügum zu **einer** Gemeinde zusammengeschlossen werden könnten. Oder wir werden Niebüll zugeschlagen.

Wenn dieses umgesetzt wird, würden in S-H. rd. 1000 Gemeinden von der Landkarte verschwinden. Das parteipolitische Ziel liegt dabei auf der Hand: Es geht gegen die unabhängigen Wählergemeinschaften, die in unseren Gemeinden mehr als 50% der Mandate stellen. In so großen Flächengemeinden haben Wählergemeinschaften wenig Chancen, man kennt sich ja nicht.

Aber gerade die Wählergemeinschaften sorgen dafür, dass Kommunalpolitik ausschließlich für die Bürger da sein kann, Parteipolitik spielt keine Rolle.

Der Bürgermeister

Ein Land, das nahezu pleite ist, kann es sich nicht leisten, auf die Verantwortungsbereitschaft und das sparsame Wirtschaften tausender Ehrenamtler zu verzichten. Die Zahl der Staatssekretäre zu erhöhen, den Personalabbau beim Land zu stoppen und die Zahlungen an die politischen Parteien drastisch zu erhöhen ist ebenso absurd wie unglaubwürdig.

Aus finanziellen Gründen kann ich mir ja eine Gemeinde Wiedingharde vorstellen, aber freiwillig, nicht von oben verordnet.

Der neue Innenminister und die Vorsitzenden der Grünen sprechen von einem starken Gefälle zwischen Gemeinden und Städten. Sie wollen die Leistungen besser verteilen. Es bedeutet sicherlich, dass die kleinen Kommunen noch weiter in finanzielle Zwänge genommen werden, es lässt an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig. So verkehren sich Wahlversprechen in ihr Gegenteil. Wir stehen also vor einer politisch neuen Situation. Es sollen einige größere Städte in Schleswig-Holstein zu Lasten der Gemeinden und der kleineren Städte gesunden. Es ist sehr verwunderlich, dass die zitierten Aussagen ausgerechnet von den Grünen kommen. Denn es sind gerade die Gemeinden, die gegenwärtig die Energiewende voranbringen.

Die vorherige Landesregierung hatte es per Verordnung den Kommunen freigestellt, die Bürgerbeteiligung am Straßenausbau vorzunehmen oder auch nicht. Die neue Regierungskoalition hat aber angekündigt, dieses wieder rückgängig zu machen. Das würde bedeuten, dass Sie bei vielen Straßenbaumaßnahmen der Gemeinde finanziell zu beteiligen sind.

Liebe Bürgerinnen und Bürger, um eine schlagkräftige Gemeindevertretung zu bekommen und eine solche, die eine große Mehrheit der Bürger wirklich will, ist eine große Wahlbeteiligung notwendig. Die Kommunalpolitik braucht den Rückhalt der Bevölkerung. Denn auf keiner Ebene kann die Entwicklung so direkt mitbestimmt werden, wie in den Gemeinden.

Günther Carstensen, Bürgermeister

Das ärgert mich

Es gibt ja viele Gründe, warum der Strompreis ständig steigt. Aber ein Grund ist folgender:

Fast die Hälfte des Strompreises zahlen wir an den Staat. Entgegen der politischen Appelle, die Belastungen für Privatkunden zu begrenzen, wird gerade der Anteil der staatlichen Steuern und Abgaben am Strompreis für die privaten Verbraucher weiter steigen. Die Industrie aber kann sich dagegen auf zahlreiche Ausnahmeregelungen berufen.

Im Jahr 2011 haben die privaten Stromkunden ca. 139,7 Milliarden Kilowattstunden verbraucht, das sind 34 Milliarden €.

Die Kosten für Strom setzen sich aus 24% (8,20 Milliarden €) für das Stromnetz, 30% (10,2 Milliarden €) für Beschaffung, Vertrieb und Marge und **46%** (15,6 Milliarden €) für staatlich verordnete Steuern und Abgaben zusammen.

Die Privatkunden müssen auf diese Steuern und Abgaben noch einmal 19% Mehrwertsteuer zahlen. Das ist schon aberwitzig, das kann man auch nur mit Privatkunden machen. Aber wenn schon Mehrwertsteuer, dann nach den steuerlichen Regeln nur 7%, weil Strom ein lebensnotwendiges Gut ist. Allerdings wird und kann der Staat sicherlich nicht auf einen Teil dieser sprudelnden Steuerquelle verzichten.

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

wenn auch Sie etwas haben, das Sie ärgert und das für unsere Leser interessant ist, teilen Sie uns dieses mit. Wir werden es dann hier an dieser Stelle veröffentlichen.

Günther Carstensen

So war es früher

Unsere Kirche,

Um die Mitte des 11. Jahrhunderts, mit dem Abschluss der Christianisierung des dänischen Königreiches, zu dem wir damals gehörten, entstanden die ersten Kirchspiele Nordfrieslands. Worin der alte Glaube der Friesen bestand, von dem sie zunächst nicht lassen wollten, kann nur vermutet werden. Es ist wohl anzunehmen, dass sie der Vielgötterei anhängen, wie sie etwa aus der Antike und auch aus dem germanischen Raum bekannt ist. Der einzig einigermaßen sicher überlieferte Göttername aus dem friesischen Gebiet lautet "Forsite". Nach diesem Gott wurde wahrscheinlich die Insel Helgoland „Forsitesland“ genannt. Schon durch die geographischen Gegebenheiten waren die friesischen Utlande, wozu wir gehören, ein schwieriges Missionsgebiet gewesen. Die Verhältnisse blieben über Jahrhunderte kompliziert. Geschichtsschreiber haben übrigens versucht, die

erst so spät sichtbare Christianisierung der Utlande dadurch zu übertünchen, dass sie Norfriesland mit Missionaren verknüpften, deren Namen aus anderen Regionen bekannt sind, zum Beispiel St. Willibrord und St. Rimbart,* der als der Namensgeber



unserer jetzigen Kirche bekannt ist. Eine Analyse der Quellen bringt aber keine Bestätigung dieser frommen Geschichte. Die Erhebung von Kirchensteuern, die der Papst von Rom über den Bischof von Schleswig und letztlich über seinen Propst (Propstei Wiedau) einforderte, erregte den Unmut der Friesen. Um 1340 wurden, wie auch anderswo, zahlreiche Kleriker attackiert und gefangengesetzt, einige wurden sogar aufgehängt.

So war es früher

Papst-Urkunden von 1328 bis 1349 machen deutlich, dass es mit dem Respekt vor der kirchlichen Ordnung in Teilen Nordfrieslands generell nicht weit her war. Der Bischof von Schleswig besuchte oft seine Diözesen, aber Gebiete wie Nordfriesland mied er unter anderem wegen seiner Todfeinde und der Furcht um Leib und Leben. Andererseits haben sich, auch in unserer Gemeinde, die Einwohner der Kirche gegenüber sehr großzügig verhalten und haben ihr Ländereien vermacht und sakrale Gegenstände gestiftet. Wohl auch, um ihr Gewissen zu beruhigen.

Taufstein aus dem 13. Jahrhundert

Im Jahre 1231 wird unsere Kirche im Kirchspielverzeichnis als Kirche von „Emensböll“ erwähnt (Der Kartograph Johes. Meyer nannte das Dorf später in seinen 1652 angefertigten Landkarten „Emsbull“).

Es war nicht unser jetziges Gotteshaus, das hier erwähnt wird. Der dänische König Waldemar II führt sie in seinem „Erdbuch“, ein Steuerverzeichnis für die Kirchspiele seines Reiches, auf. Diese reetgedeckte Kirche trug den Namen „St.Petri“. Sie war in einer ähnlichen Form wie die Horsbüller Marienkirche gebaut und lag etwa 80 Meter weiter westlich des heutigen Gotteshauses.

Sie war klein und sehr beengt, zumal sie auch noch einen großen Beichtstuhl besaß. Diese Kirche wurde vermutlich wegen Baufälligkeit abgerissen. 1768 errichtete man am heutigen Standort einen „Neubau“, unsere heutige Kirche. Der Standort beider Gotteshäuser auf diesem alten hohen Geestrückenkern hatte sich über die Jahrhunderte als sturmflutsicher erwiesen.



So war es früher

Der damalige Pastor Nicolaus Fabricius, dessen Initialen NF als Mauerranker an der Ostwand zu sehen sind, verstarb wenige Jahre, über 80-jährig, nach Fertigstellung des Baus. Der zweite Anker BP erinnert an den damalige Propst Balthasar Petersen.



Beim Kirchenbau 1768 wurde ein Teil der großen roten Backsteine (sogenanntes „Klosterformat“) wieder verwendet. Ein Granitblock, der in der alten Kirche evtl. als Türsturz verwandt wurde und in der neuen Kirche bis 1993 als Türschwelle vor dem Nordportal diente, erhielt bei den Renovierungsarbeiten 1993 einen Platz im Vorraum der Kirche. Diese alte Schwelle, ein 33cm breiter und 193cm langer Granitblock mit Ritzzeichnungen von Drachen, Bäumen und einem weiblichen Borstenvieh, das junge Ferkel säugt, ist vielleicht schon 900 Jahre alt.



Text: Carsten-Redlef Karstensen

Fotos: Veronika Janssen

Rückblick auf einen schönen Gottesdienst

Auch wenn wir es bedauern, „dass die diesjährigen Schleusentage nicht von dem erhofften Erfolg gekrönt waren“, blicken Günter Hirt und ich dankbar auf den Zeltgottesdienst am Sonntagmorgen zurück. Schon im Vorfeld war für uns klar, dass es wieder ein ökumenischer Gottesdienst sein sollte, gerade wegen unserer bayrischen Besucher aus Unteregg. Ökumene bedeutet für uns, zuerst auf die gemeinsame Mitte unseres christlichen Glaubens zu sehen und nicht zuerst auf die Unterschiede in Theologie und Frömmigkeit. Darum war uns relativ schnell der Predigttext klar Epheserbrief, Kapitel 4: **Ein HERR, ein Glaube, eine Taufe; ein Gott und Vater unser aller, der da ist über allen und durch alle und in allen.** Etwas schwieriger war die Verbindung zwischen dem Bibeltext und dem Gottesdienst. Zeltgottesdienste sind nichts ungewöhnliches, aber ein „Schleusengottesdienst“! Da war es schon einfacher, die Choräle per Telefon und Mail mit dem Huber Stefan abzustimmen, so dass die Blaskapelle Unteregg-

Oberegg ihre Aufgabe als Ersatzorgel wahrnehmen konnte. Den Liederzettel zierte eine Schleuse des Caledonischen Kanals in Schottland und die 100 Exemplare reichten nicht für alle Besucher, es waren erfreulicherweise mehr.



Rückblick auf einen schönen Gottesdienst

Da ein Zelt ja nur auf Zeit an seinem Ort steht, muss man mehr als sonst improvisieren, so hatten wir einen improvisierten Altar und auch eine improvisierte Kanzel, aber Kirche ist immer dort, wo sich Menschen im Glauben versammeln und wo das Wort Gottes verkündigt wird, egal wie der Raum aussieht oder worauf die Gemeinde sitzt. Am Ende des Gottesdienstes gingen Körbe für die Kollekte durch die Reihen. Es waren zusammen mit den Trinkgeldern der Tresenbesetzung, die sie auch gespendet hat, 458,60 Euro! So wie im letzten Schleusengottesdienst ging das Geld an die Lebenshausstiftung in Uganda. Während Sie diesen Kurzbericht lesen, wird Pfarrer Hirt bereits vor Ort damit beginnen, den Ärmsten draußen im Busch, vor allem verwaisten und hilflosen Kindern eine dauerhafte Heimat zu bauen. Da ist jeder Cent mehr als gut und direkt angebracht.

Wenn er hoffentlich gesund und wohlbehalten wieder zurück ist, wird er sicher davon berichten. Wir danken an dieser Stelle allen, die dazu beigetragen haben, dass dieser Gottesdienst zu einem wurde, an den sich sicherlich nicht nur wir gerne erinnern.

Auch im Namen von Günter Hirt, Pastor Claus- Walter Christen



Du bist, was Du isst

Liebe Gemeinde, liebe Leser,

an dieser Stelle möchten wir die Gelegenheit nutzen, uns vorzustellen und uns zu bedanken.

Wir sind die Teilnehmer vom Kochkurs „gesund & aktiv“.

Wir beschäftigen uns mit der Qualität und der Herkunft unserer Lebensmittel. frei nach dem Motto „Du bist, was Du isst“ soll uns unsere Ernährung helfen, unser Wohlbefinden zu steigern, indem wir u.a. unseren Stoffwechsel optimieren und unsere körpereigene Abwehr zu stärken. Die Qualität und die Herkunft der Lebensmittel sind dabei ausschlaggebend. Dabei bedeutet Qualität nicht gleich teuer. Oftmals sind es die einfachen Lebensmittel und Zubereitungsweisen, die teilweise in Vergessenheit geraten sind, die uns helfen.

Der wichtigste Bestandteil unserer Treffen ist jedoch das gemeinsame Zubereiten der Speisen und die anschließenden Tischgespräche. In geselliger Runde finden Sie bei uns Vertreter aller Generationen. Bei uns kann jeder einen Platz finden. die Gespräche bei Tisch bieten Denkanstöße und sorgen für vielfältige Diskussionen sowie Heiterkeit.

Jeder, der ebenfalls Interesse hat, sich in dieser Weise mit Ernährung zu beschäftigen und Lust hat, in unserer Runde mitzuwirken, ist herzlich willkommen.

Wir treffen uns immer Montags um 18:30 Uhr in den Räumen der Lehrküche in der ehemaligen Schule in Emmelsbüll.

An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich bei der Gemeinde und dem Verein Seebrise bedanken, die uns die Küche zur Verfügung stellen. Dieses Angebot hat die Basis für viele gemeinsame Stunden gelegt.

Vielen Dank dafür.

Karla Paulsen

Kochkurs

„Gesund und Aktiv“

Du bist, was Du isst

Gesund & Aktiv lässt grüßen:

Essen mal anders erleben?
Hier wird Essen wie Essen gesehen,
von Fleisch zu Gemüse, sogar Süßes
ist dabei.

Alles frisch, ohne Zusatzstoffe!
UND wenn sie denken das geht nicht,
dann schauen sie vorbei und lassen
sie sich vom Gegenteil überzeugen.
Dann werden sie erleben was 'Essen'
bedeutet.

Birte

Lore

Wiede

Karw

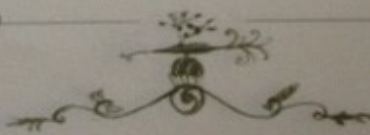
Ingrid J.

Ruth

Inge Korta

Jana

Andreas



FF Emmelsbüll

Hallo liebe Bürger der Gemeinde Emmelsbüll – Horsbüll,
Zuerst möchte ich mich bei Ihnen dafür entschuldigen, dass ich nicht immer einen Bericht für die Feuerwehr Emmelsbüll in den Nordsee-
spiegel schreibe. Ich habe leider nicht immer die Zeit.

Aber das wird sich jetzt ändern, denn Bente Johannsen hat mir ver-
sprochen das Sie mich unterstützt oder auch mal einen eigenen Be-
richt schreibt. Dafür bin ich sehr dankbar und möchte mich im Voraus
bei Bente bedanken.

Wir von den beiden Feuerwehren Horsbüll und Emmelsbüll möchten
dem „Runden Tisch“ für die gute jahrelange Zusammenarbeit danken.
Leider klappten die letzten Schleusentage nicht so gut, wie der
„Runde Tisch“ es sich vorgestellt hat. Dass sie daher vielleicht aufhö-
ren müssen, finden wir von den Feuerwehren schade.

Ich finde auch nicht gut, dass einige über den „Runden Tisch“ herzie-
hen. Denn 21 Jahre war alles gut und viele Menschen und Vereine
haben gut gehabt vom „Runden Tisch“. Und eines darf man auch nicht
vergessen, die Leute vom „Runden Tisch“ machen es auch nur ehren-
amtlich und Sie haben es bestimmt nicht mit Absicht gemacht.

Wir hatten in diesem Jahr bereits 12 Einsätze (4 Brandeinsätze und 8
technische Hilfeleistungen).

Die Brandeinsätze waren von klein bis groß. Die technische Hilfelei-
stung wird auch bei uns immer häufiger. Ich glaube für meine Mann-
schaft und für mich war der Einsatz am 06. Juli das Schlimmste was
einem Feuerwehrmann/frau passieren kann. Leider müssen wir immer
mit derartigen Einsätzen rechnen. Ich wünsche mir, dass meine
Mannschaft nicht mehr in so eine Situation kommt.

Daher wünsche ich Ihnen immer eine gute Fahrt und meiner Mann-
schaft nicht so viele Einsätze.

Mit kameradschaftlichem Gruß
Euer Wehrführer Uwe Ingwersen

TSV Emmelsbüll

Traumwetter beim Kindertag am 05. August in Südwesthörn

Mit ca. 150 Besuchern wurden all unsere Erwartungen mehr als übertraffen. Unsere Spielangebote wurden von allen eifrig genutzt! Ob nun Hüpfburg, Wasserbahn, der von Torsten Repien gestaltete Fahrzeugparkour, überall wurde gesprungen, gebaut, gefahren und geübt! Die anwesenden Erwachsenen konnten derweil unter den aufgebauten Pavillons in Ruhe frisch gebackene Waffeln oder Kerstins leckere Fischbrötchen genießen. Natürlich durfte da Musik nicht fehlen! Die verrückten Hasen rund um Ricardo, Alex und Hannes von der Musikschule Volker Ransch, begeisterten alle mit einem tollen Trommelkonzert. Und zum Schluss nutzten viele Gäste noch unseren **tollen neuen Badesteg** (danke liebe Gemeindevertreter), um sich mit einem Sprung in die Nordsee zu erfrischen.



TSV Emmelsbüll

Spaß in Südwesthörn



Geh doch mal Fußball gucken & feuere uns an!

Anstoßzeit jeweils Sonntag 10.30 Uhr auf dem Emmelsbüller Sportplatz hinter der Kirche !

Sonntag 04.11.2012 SG Wiedingharde/Emmelsbüll – FSV Wyk II

Sonntag 11.11.2012 SG Wiedingharde/Emmelsbüll – TSV Drelsdorf

TSV Emmelsbüll

Gucken, was die Kinder machen



Trommeln macht Spaß



Schwester Hanna

Eigentlich hätte sich die frühere Emmelsbüller Gemeindegeschwister Hanna Hinrichs, als Schwester Hanna von ihren damaligen Schutzbefohlenen in der Gemeinde geliebt, geachtet und hochverehrt, nie träumen lassen, vom stillen Ufer der Glatzer Neisse einmal nach Nordfriesland verschlagen zu werden. Ein wenig aus ihrem Leben haben jüngst die Niebüller Landfrauen erfahren. Wir wollten mehr aus dem Leben der alten Dame erfahren, die mit ihren 80 Lenzen noch rüstig und geistig quicklebendig ist. So lebendig, wie sie einst die Kleiwege in ihrer Wahlheimat bewältigte, um nach ihren Patienten zu sehen, den Kindern die vom Onkel Doktor verschriebene Medizin zu verabreichen oder aber auch die letzten Stunden am Sterbebett eines lieben Menschen zu verbringen, den Angehörigen Trost zu spenden und Schmerz zu lindern. Die Liebe zu den Menschen war es dann wohl, die sie in den Schwesternberuf geführt hat. Am Oberlyzeum im ober-schlesischen Neisse baute die junge Hanna Freier ihr Einjähriges, und am 200-Betten-Krankenhaus ihrer Geburtsstadt, die man wegen der vielen Klöster und katholischen Einrichtungen auch das Schlesische Rom nannte, wurde sie zur Krankenschwester ausgebildet. Den Nonnen, die sie ausbildeten, war sie als kleines, schwächliches und zierliches Mädchen vorgekommen obwohl sie bei der Geburt stolze zwölf Pfund auf die Waage gebracht hatte. Nach dem 1938 bestandenen Examen ging sie nach Berlin an das Kaiserin-Auguste-Viktoria-Kinderkrankenhaus, wo sie eine einjährige Ausbildung zur Kinderkrankenschwester dranhängte und sich ihren ursprünglichen Berufswunsch erfüllte. Mit den zwei Examina in der Tasche blieb sie am Auguste Viktoria, wo ihr die kleinen Patienten bald Herzenssache wurden und Tante Hanna sich schnell die Fähigkeit angeeignet hatte, aus den schreienden Stimmchen herauszuhören, wer schrie. An die kleine Lotte, die immer nur saubere Windeln haben wollte, erinnert sie sich noch heute. 1942 folgte sie ihrem Mann, der als Sohn eines deutschen Postmeisters in Tsingtau geboren wurde und in Batavia (heute das indonesische Djakarta) aufwuchs, nach Hamburg. Ihre Ehe dauerte nur kurze Zeit. Ihr Mann fiel kurz nach der Heirat. Hanna Hinrichs blieb in Hamburg und arbeitete bis 1952 in einem Blankeneser Kinderheim, in dem sie aber wegen der Heimatmosphäre für ihren Sohn Rolf Probleme sah und an die Sylter Nordseeklinik wechselte, wo sie fünf Jahre Nachtdienst machte. 1957 schließlich der Start in die Gemeindepflege auf dem Festland in Emmelsbüll, wo man ihr nach der Vorstellung im Friesischen Gasthof (auch wegen ihrer nur 88 Pfund) hinterher flüsterte: Die bleibt doch nicht lange hier. Aus dem kurzen Moment des Jahres 1957 sollten 20 Jahre Emmelsbüller Gemeindegewand werden.

Schwester Hanna

Die gutfundierte berufliche Erfahrung half ihr, schnell heimisch zu werden. Sie erlebte großartige Menschen, obwohl sie keinen blassen Schimmer hatte, wohin sie ihr Mofa lenken sollte, wenn sie zu Kloi Mupe, Hans Hebamme oder Heie Rungholt gerufen wurde und daher erst Meta Baudewig, die Postmeisterin, fragen mußte, wo es langging. Vom Mofa stieg sie bald aufs Moped um, gekauft bei Meister Gonnsen. Das neue Gefährt hatte die Eigenschaft, nur dann anzuspringen, wann es wollte. Daher ließ sie es während des Patientenbesuchs oft laufen, um sich die Chance zu erhalten, wieder heimzukommen. 1991 dann der gute Gebrauchte, ein Käfer, den der DRK-Vorsitzende Pastor Rackow bewilligt hatte, für den der Kaufpreis von 3 000 Mark aber erst beisammen war, als die resolute Schwester die letzten 300 Mark per Haussammlung hinzugefügt hatte. Doch viele Fahrten unternahm Schwester Hanna mit Frieda Bus, wie Taxiunternehmerin Frieda Harms genannt wurde. Wir haben

viel gelacht, viele Tränen vergossen und gemeinsam mit den Angehörigen getrauert, erinnert sie sich der Emmelsbüller Jahre, in denen sie der verlängerte Arm der Ärzte war. Für viele war sie insgeheim der Doktor im Dorf, von dem eine gleichsam magische Kraft ausging und dessen bloße Anwesenheit nicht selten Wunder wirkte. Für die Kinder war sie die Nummer eins im Dorf, kannte jedermann und dessen Familiengeschichte. Einmal kam ein junger Mann auf sie zu, umarmte sie und sagte: Du hast mir mal das Leben gerettet. Erst als er ihr einige Stichworte mehr lieferte, erinnerte sie sich einer Nacht, in der sie einen halbtoten Säugling in eine warme Decke gepackt hatte und mit Frieda Bus in die Kieler Uniklinik ge-



fahren war, wo man bei dem kleinen Bündel in ihren Armen Keuchhusten, Windpocken und eine Hirnhautentzündung diagnostiziert hatte und Frieda & Hanna gerade noch rechtzeitig gekommen waren. Die Wegeprobleme in Emmelsbüll mit den vielen Kleiwegen besserten sich mit dem Programm Nord. Am schlimmsten war es für die Schwester zwischen Drei-Harde-Eck und Hemenswarf, noch schlimmer in Richtung Wassersleben, wo sogar der Krankenwagen steckenblieb. Fazit der früheren Gemeindegemeinschaft: Es waren schwere Jahre in Emmelsbüll. Aber es waren auch schöne Jahre, an die ich mich gerne zurückerinnere sagte Hanna Hinrichs und klappte die Mappe mit ihren sorgfältig aufgeschriebenen Erinnerungen zu. (Bericht von Dieter Wrege vor 15 Jahren im NF-Tageblatt)

Unser Spielplatz

Was ist denn jetzt schon wieder auf Spielplatz los?



Dort entsteht gerade ein neues Volleyball-Feld. Zusätzlich eine große Sandkiste rund um das Feuerwehrauto. Die Herstellungsfirma der Gerätschaften hat leider Lieferschwierigkeiten. Sonst wären diese Maßnahmen längst fertig gestellt. Danke an alle ehrenamtlichen Helfer, die uns mal wieder tatkräftig unterstützt und fleißig mit Hand angelegt haben. Wir hoffen, wenn das Material angekommen ist, euch Helfer noch einmal ansprechen zu dürfen. Fleißige Helfer sind immer willkommen. Wer also Lust hat, uns zu unterstützen, kann sich bitte bei uns melden.

Der TÜV-Nord kommt!

Der TÜV hatte sich angemeldet und wollte den Spielplatz auf Sicherheit überprüfen. Somit riefen wir ein paar Kinder auf, uns auf dem Spielplatz zu helfen, Mängel zu finden und um vorab diese zu beseitigen. Justin, Janne und Achim nahmen sich den Turm vor und machten noch ein paar Sicherheitsverschlüsse an die Schrauben. Es wurde noch ein bisschen geschaufelt und siehe da, nach gute 2 Stunden war alles erledigt. Der TÜV kann kommen



Unser Spielplatz

Spontane Zusammenkunft auf dem Spielplatz

Ein schöner Abend, gutes Wetter, Wochenende und zuhause Langeweile? Also ab zum Spielplatz nach Emmelsbüll. Uwe Ingwersen und Paul Nielke hatten gewettet und luden somit alle Schaulustigen ein, sich daran zu belustigen. Dieses taten sie auch. Nach fast 20 Minuten war die Show beendet und man feierte beide Wettkandidaten. Ein lustiger Abend. Das Wetter gut, die Stimmung hervorragend, sternenklarer Himmel und fast 30 Leute, die bis in den frühen Morgenstunden feierten.



Spielplatz

Niebüll

Auch andere Spielplätze entdecken ist spannend, somit auch der Spielplatz in der Mühlenstraße in Niebüll. Alle Kinder in den Bus und ab nach Niebüll hieß es. Hier wurden die Spielgeräte genau unter die Lupe genommen und natürlich verglichen. Einiges war in Emmelsbüll-Horsbüll besser, aber auch einiges in Niebüll. Wann waren Sie zuletzt auf einem Spielplatz?



Alkohol am Steuer

Ich ging zu einer Party, Mama,
ich erinnerte mich, was du sagtest,
du ermahntest mich, nicht zu trinken,
also trank ich Soda stattdessen.
Ich fühlte mich richtig stolz,
sowie du es mir vorausgesagt hattest.
Ich habe nicht getrunken, um dann zu fahren,
obwohl mir die anderen sagten, es sei nichts dabei.

Ich weiß, ich tat das Richtige
Nun ist die Party zu Ende,
und alle fahren sie fort.
Als ich in meinen Wagen stieg,
wusste ich, ich würde rasch nach Hause fahren,
weil du mich so erzogen hast,
verantwortungsbewusst und lieb.

Ich fuhr also los,
aber als ich auf die Straße auffuhr,
sah mich der andere Wagen nicht,
er fuhr einfach über mich drüber.
Als ich lag auf dem Asphalt,
hörte ich dem Polizisten sagen,
„der andere Typ sei betrunken“,
Und nun bin ich es, die bezahlen wird.
Ich liege hier sterbend, Mama....
Ich wünschte du wärst bald hier.
Wie konnte das geschehen, Mama?
Mein Leben zerplatzte wie ein Ballon.

Überall um mich ist Blut,
das meiste davon ist meins.
Ich höre den Arzt sagen,
bald werde ich sterben.
Ich wollte dir nur sagen, Mama,
ich schwöre, ich habe nichts getrunken.

Alkohol am Steuer

Es waren die anderen,
die anderen haben nicht nachgedacht.
Er war wohl auf derselben Party wie ich.
Der einzige Unterschied ist, er hat was getrunken.
Und ich werde sterben.

Warum betrinken sich die Leute, Mama?
Es kann ihr ganzes Leben zerstören.
Jetzt fühl ich heftige Schmerzen.
Es sticht wie ein Messer.
Der Typ, der mich anfuhr, der geht,
und ich denke, das ist nicht fair.
Ich liege im Sterben
Und alles, was er kann, ist starren.

Sag meinem Bruder, er soll nicht weinen, Mama,
schreibt „Papas Mädchen“ auf mein Grab.
Jemand hätte ihm sagen sollen,
kein Alkohol hinterm Steuer.
Wenn sie es ihm bloß gesagt hätten,
wäre ich noch am Leben.

Mein Atem wird kürzer,
ich bekomme solche Angst.
Bitte weine nicht um mich, Mama.
Du warst immer da, als ich dich brauchte.
Ich habe nur noch eine letzte Frage, Mama,
bevor ich mich verabschiede.

**Ich bin nicht betrunken gefahren, also warum bin ich
diejenige, die stirbt?**

(Verfasser Unbekannt)

Termine

29.09.2012

Lotto Sozialverband in der ehemaligen Schule

11.10.2012

Gemeindevertreterversammlung ab 19:30 Uhr im **Gemeindehaus**

21.10.2012

Konzert des Musikzuges in der Turnhalle der ehemaligen Schule ab 15.00 Uhr mit Kaffee und Kuchen.

16.11.2012

Vorstellung und Verkauf des Feuerwehr- und Adventskalender ab 18:00 Uhr im Gemeindehaus

29.11.2012

Am 29. November wollen wir am Dorfplatz Emmelsbüll wieder einmal die Krippe anleuchten. Wenn es uns gelingt, entsprechende Zuschüsse zum Erwerb von 83 Tannenbäumen zu bekommen, werden auch diese zum gleichen Zeitpunkt leuchten. Wir laden alle Bürger recht herzlich ein. Beginn ist 18.00 Uhr. Nach einem kleinen Umtrunk geht es dann in die ehemalige Schule. Dort ist dann für das leibliche Wohl gesorgt ist.

14.12.2012

Lotto vom Sozialverband im Friesischen Gasthof ab 19:30 Uhr

Vereinslotto:

Wie uns allen ja bekannt ist, können die beliebten Lottoabende durch den „Runden Tisch“ nicht mehr veranstaltet werden. Um aber darauf nicht verzichten zu müssen, haben sich unter der Führung vom TSV Emmelsbüll in Person von Stefan Johannsen und mit der Unterstützung von Klaus Kröger einige Vereine der Gemeinde zusammengeschlossen, um z. B. auf die Lotto-Abende und auf das Biikebrennen nicht verzichten zu müssen. Geplant sind folgende Lottotermine im Friesischen Gasthof in Emmelsbüll jeweils ab 19:30 Uhr am

Freitag, den **23.11.2012**

Freitag, den **30.11.2012**

Freitag, den **07.12.2012**

Freitag, den **14.12.2012**

Freitag, den **21.12.2012**

Termine

05.01.2013

Neujahrsfrühstück in der ehemaligen Schule
Ausrichter Sozialverband

Seebrise e. V. :

Ab September werden wir wieder für unsere Kinder und Jugendlichen unsere Aktionen wie gehabt anbieten. Basteln, Kochen, Spielen, Tanzen usw. stehen auf dem Programm. Bei Interesse meldet Euch bitte. Weitere Informationen gibt es dann.

Angelschein

Im Januar findet wieder ein Kursus zum Erwerb des Fischereischeines statt. Wir bitten um Anmeldung.
Seebrise e.V.

Fahrten mit der Seebrise

Immer donnerstags fährt die Seebrise mit Silke Carstensen als Fahrerin nach Niebüll. An Bord hat sie bis jetzt nur Damen, die kleine Besorgungen in Niebüll machen wollen. Wer mitfahren möchte, melde sich bitte bei mir oder direkt bei Silke 04665/381. Letzte Woche hat sie einen Ausflug zum Wochenmarkt nach Husum gemacht. Liebe Silke vielen Dank für deine ehrenamtliche Tätigkeit.

Schleusenkönigin 2013

Am 18. Mai **2013** wollen wir die Schleusenkönigin Nr. 2 wählen. Viele haben sich bereits mündlich angemeldet. Jedoch müssen wir eine schriftliche Bewerbung und einen Lebenslauf von den Bewerberinnen haben. Also liebe Mädels, bitte lasst uns die Unterlagen zukommen.

Seebrise e.V.

Landmarkt Karstensen

Kinderprogramm auf dem Landmarkt beim Baumarkt Karstensen

Am 8. September fand der 2.te Landmarkt beim Baumarkt Karstensen statt. Natürlich durfte das Kinderprogramm nicht fehlen. Nele Johannsen und Carmen Freitag waren voll in ihrem Element. Einige Ketten und Armbänder wurden hergestellt. Alte Receiver, Computer, Tastaturen und Anlagen luden ein zum Auseinanderbauen. Nicht nur die Kinder hatten dabei ihren Spaß. Über so etliche Kompaktanlagen wurden diskutiert und man erinnerte sich an frühere Zeiten. Den Kleinen hatte man versucht, zu erklären wie ein Plattenspieler funktionierte, bzw. wie eine Schallplatte aussieht. Auf dem Foto ist Paul voll in Aktion. Er wollte gar nicht mehr nach Hause. Mittags kam, zu unserer Unterstützung, auch noch Deto Jeß dazu. Wir hatten Ganz-Körper-Kostüme dabei. Diesen zog er sich über und lief eine ganze Weile ganz stumm und in lila über den Markt. Viele hatten so etwas noch nicht gesehen und alle hatten sichtlich Spaß. Vielen Dank Euch Ehrenamtlichen. Was wären wir ohne Euch?



Seebrise

Rätsel

Die richtige Uhrzeit

Ludwigs Wanduhr in seiner Jagdhütte ist stehen geblieben und er möchte nun die Uhr neu stellen. Er hat jedoch leider keine Uhr (und kein Handy/Computer oder dergleichen) bei sich und muss daher in das nächstgelegene Dorf wandern um die Uhrzeit zu erfahren. Die Wanduhr ist sehr schwer, so dass er diese auch nicht mitnehmen möchte. Wie schafft er es nach seiner Rückkehr die korrekte Uhrzeit zu stellen, ohne selbst eine Uhr zu haben?

Gedanken lesen

Denkt bitte an eine Zahl zwischen 1 und 10, multipliziere diese mit 9, addiere 600 dazu.

Bilde daraus die Quersumme (z. B. 123 Quersumme = $1+2+3 = 6$)
Dann Quersumme minus 11 Das Ergebnis in einen Buchstaben umsetzen ($1=a$; $2=b$, $3=c$ $4=d$, $5=e$, $6 = f$ usw.).

Dann ein Nachbarland, das mit dem entsprechenden Buchstaben beginnt und dazu eine Frucht merken, die mit dem gleichen Buchstaben beginnt.

Nun denken Sie bitte ganz, ganz fest an das Land und die Frucht, damit Ihre Gedanken in den nächsten Nordseespiegel gebeamt werden. Dort sagen wir Ihnen dann, an was Sie gedacht haben.

Einkauf (für die richtige Lösung gibt es einen 10 € Gutschein)

Ein Jugendlicher kauft sich einen Baseballschläger und den entsprechenden Ball dazu. Zusammen zahlt er 11 €. Der Schläger ist 10 € teurer als der Ball. Was kostet der Schläger?

Lösung aus Nr. 14:

Das Lösungswort ist ECHO.

Aus den vielen Einsendungen wurde Janne Petersen aus Horsbüll ausgelost und erhält einen Gutschein i. H. von 10 €.

Herzlichen Glückwunsch von der Redaktion

100 jähriger Kalender

Planetenjahr des Merkur

September

1. - 2.	dauert das schöne Wetter fort
3. - 4.	starker Regen
5. - 8.	fein schön Wetter
9.	Gewitter mit viel Donner und Regen
10. - 19.	sehr schönes Wetter
20. - 28.	vermishtes Wetter
29. - 30.	es fällt starker Regen



Oktober

1. - 6.	der Oktober fängt mit Regen an
7. - 8.	zwei schöne warme Tage
9. - 13.	trüb, warm, auch Regen
14. - 16.	Schön
17. - 23.	großer Regen
24. - 28.	wieder schöne Tage
29. - 31.	Nebel und trüb



Das Planetenjahr beginnt jeweils am 21. März und endet am 20. März des Folgejahres. Dies liegt an den Planetenstellungen, als vielmehr an unserem Kalendersystem.

Bauernregeln im Oktober

Wenn der Zugvogel im Oktober zeitig geht, der Winter vor der Türe steht. Will das Laub nicht gern von den Bäumen fallen, so wird kalter Winter erschallen.

In Oktober Sturm und Wind, der frühe Winter kommen sind.

Diverses

Feuerwehrkalender 2013

Am 16. November ist es endlich soweit. Der Feuerwehrkalender 2013 kommt auf den Markt. Einige Kameraden der Wehren aus Emmelsbüll und Horsbüll haben sich bereit erklärt, darin mitzuwirken. Seien Sie gespannt. Ab 18.00 Uhr wird dieser im Gemeindehaus Emmelsbüll veröffentlicht und kann auch käuflich erworben werden. Es gibt eine begrenzte Auflage. Der Preis dieses Kalenders variiert zwischen 12,50 Euro und 15,00 Euro. Dieses kann erst kurz vor Druck des Kalenders kalkuliert werden. Der Überschuss durch den Verkauf geht an die beiden Wehren. Für Getränke ist gesorgt.

Adventskalender mit Gewinn

Ebenfalls kann man an diesem Tag auch dort den Adventskalender der Seebrise kaufen. Hinter den Türchen warten viele Geschenke. Auch hier ist die Auflage begrenzt und am 16. November erfährt man, was es für Preise gibt. Jeden Tag gibt es drei Preise. Diese werden per Zeitung bekannt gegeben. Der Gewinn ist dann bei der Schleswiger Versicherung in Emmelsbüll-Horsbüll abzuholen. Voraussichtlich kostet dieser Adventskalender 5,-- Euro. Schon einmal vielen Dank an alle Beteiligten, sowie an die Sponsoren.

Bücherei in der Schule

Die Bücherstube in der Aula ist eröffnet. Bücher können ab sofort immer donnerstags zwischen 15.00 und 16.30 ausgeliehen, getauscht, abgegeben oder gekauft werden. Natürlich geht es auch, wenn die Schule für andere Zwecke geöffnet hat. Das Bargeld bitte bei Karen Reeders „Friesischer Gasthof“ in das orangene Sparschwein werfen.

Musik für die Jugend

Open-Air Horsbüll

Wir wollen nicht nur eine Party veranstalten. Wir haben uns bei diesem Festival etwas gedacht:

Die Jugend braucht einen Ort an dem sie ihre Musik der Öffentlichkeit vorspielt

Die Jugend braucht einen Ort an dem sie sich geborgen und ernstgenommen fühlt

Die Jugend braucht einen Ort an dem man sie trotzdem mit ihren Sorgen nicht alleine lässt

Die Jugend braucht einen Ort an dem man ihnen auch etwas erlaubt, aber auch Grenzen setzt

Die Jugend braucht einen Ort an dem sie etwas Neues erlebt

Die Jugend braucht einen Ort an dem man neue Freunde kennenlernt

Die Jugend braucht.....

An diesen Aufgaben wollen wir uns messen – stellen jedoch mitunter fest, dass es schwer ist, dies mit den gesetzlichen Vorschriften für eine solche Veranstaltung in Einklang zu bringen.

Vielen Dank an alle Beteiligten, Helfer und Helferinnen, Nachbarn und Anwohner und an den Eigentümer – des Sonnenhofes.

Seebrise e.V.



Ausflüge

Ausflug nach Dagebüll

An einem sonnigen Tag ging es mit den Kindern nach Dagebüll. Da gerade Ebbe war, tobten sie ausgiebig im Watt. Es ist herrlich ihnen zuzuschauen, was für einen Spaß sie hatten. Anschließend haben wir dann gemeinsam noch gespielt und natürlich das Wichtige, das Essen, kam auch nicht zu kurz. Ein schöner Nachmittag.

Finn: Dort gibt es auch Krebse.....

Alina: Dürfen wir so dreckig in den Bus?..... (natürlich nicht)

Schön, dass wir einen Bus haben und diese Unternehmungen machen können. Liebe Sponsoren, Ihr glaubt gar nicht wie glücklich und dankbar wir sind.



Seebrise e.V.

Barfußgarten

Wieder einmal Wetter schön und dann ab nach Neukirchen zum Barfußgarten. Die Schuhe und Socken ausgezogen und dann hieß es „Barfuß gehen“. Über Wiesen, Steine, Hölzer, Scherben, Matsch usw. führte unsere Strecke. Einfach mal etwas Anderes. Auch gab es eine Menge Tiere auf dem Hof. Heimat- und Sachunterricht pur hier in Neukirchen. Herr Golomb erklärte den Kindern auch etliche Sträucher und Blumen. Kleine Kostproben wurden gemacht. Ein gelungener Ausflug.



Tage später, als Marie in ein Freundschaftsbuch ihr schönstes Erlebnis schreiben sollte, antwortete sie mit: „Barfußgarten Neukirchen“.

Dieses hat uns sehr gefreut.

Seebrise e.V.

Konfirmationen

Wer erkennt sich?



Welches Bild ist welcher Konfirmationsjahrgang?

(Die Bilder wurden uns von Veronika Janssen zur Verfügung gestellt)

Leider gab es dieses mal kein Angebot für den außergewöhnlichen Flohmarkt, schade !

Zitate zu Erfahrungen

Der Mensch hat dreierlei Wege klug zu handeln: Durch Nachdenken ist der edelste, durch Nachahmen der einfachste, durch Erfahrung der bitterste.

Die Erfahrung ist wie eine Laterne im Rücken. Sie beleuchtet stets nur das Stück Weg, das wir bereits hinter uns haben.

(Konfuzius)

Erfahrung ist nicht das, was einem zustößt. Erfahrung ist das, was man aus dem macht, was einem zustößt.

(Aldous Huxly)

Erfahrungen vererben sich nicht - jeder muss sie allein machen

(Kurt Tucholsky)

**Liebe Leserinnen und Leser, liebe Vereine,
der Einsendeschluss für Beiträge zur Weihnachtsausgabe
(Dezember/Januar) ist der 15.11.2012**

Impressum: Herausgegeben vom Verein Seebrise e.V..

Redaktion: Helga Christiansen, Günther Carstensen. Layout: Microsoft Publisher 2003 und 2007. Auflage: 330 bis 350.

Anschriften u. verantwortlich i. S. d. Pressegesetzes:

Helga Christiansen, Neuhorsbüller Weg 12, 25924 Emmelsbüll-Horsbüll

Tel. 04665-403, Mobil 0160-94 96 72 48, Mail: christiansenteam@aol.com

Günther Carstensen, Wenlihörner Weg 12, 25924 Emmelsbüll-Horsbüll

Tel. 04665-346, Fax 04665/780, Mail: moorham@wenlihoern.de